

Im Jahre 1183 zerstörten die Scharen Saladins das auf dem Thabor gelegene griechische Kloster, während die lateinischen Mönche sich hinter den dicken Mauern ihres Gebäudes erfolgreich verteidigen konnten, nach der Niederlage von Hattin jedoch ebenfalls abziehen mußten. Obwohl die Gemeinschaft, die nun in Akkon saß, vom vierten Kreuzzug durch die Zuweisung von Besitz in der Romania profitierte⁹⁵), erholte sie sich wirtschaftlich nicht mehr, bis die Johanniter auf Grund einer düsteren Schilderung der Lage des Klosters und den angeblich erfreulichen Aussichten bei einer Annahme ihrer Vorschläge im Jahre 1255 von Alexander IV. eine Inkorporation des Thabors in ihren Orden erreichten⁹⁶). Die Bauten auf dem Thabor zerstörte der Mamlukensultan Baibars 1263 endgültig, so daß Burchard vom Berge Sion zwanzig Jahre darauf nur noch ein wüstes Trümmerfeld vorfand⁹⁷). Mit dem Besitz ging im Sommer 1255 auch das Archiv des Thabors an das Hospital über und hat sich so über den Verlust des Heiligen Landes zum Teil bis heute erhalten.

Das Diplom Konrads III., das auf diesem Wege in das Johanniterarchiv kam und im Jahre 1531 noch in der Provence aufbewahrt wurde, ist heute verschollen. Aus dem Aufbau des Inventars und mit Hilfe der Dorsualnotizen der erhaltenen Stücke läßt sich ermitteln⁹⁸), daß es nicht zu den Beständen gehörte, aus denen in der Mitte des 17. Jahrhunderts ein erstes Mal die auf den syrischen Besitz bezüglichen Urkunden nach Malta geschickt und im 18. Jahrhundert von Paoli zu einem erheblichen Teil in den Codice diplomatico aufgenommen wurden⁹⁹), sondern zu den Teilen des Archivs, aus denen im Jahre 1741 auf einen Befehl des Großmeisters der damalige Sekretär der Ordenszunge Provence Jean Raybaud für einen weiteren Transport alter Stücke ein Inventar anlegte¹⁰⁰). Alle diese Urkunden sind seither verschollen. Da das Diplom Konrads III. im Inventar Raybauds nicht aufgeführt wird und andererseits in der Mitte des letzten Jahrhunderts, als der Comte de Grasset zum ersten Mal ein Inventar der während der Französischen

⁹⁵) Reg. regni Hieros. Nr. 806, ed. Delaville, Cartulaire 2, 912 Nr. 24.

⁹⁶) Reg. regni Hieros. Nr. 1230, 1237, 1238a, 1249, 1252a.

⁹⁷) Burchardus de Monte Sion, Descriptio Terrae Sanctae § VI, ed. J. C. M. Laurent, Peregrinatores medii aevi quatuor (1873) S. 47.

⁹⁸) Zum Folgenden vgl. die Einleitung zur Edition des Inventaire.

⁹⁹) Sebastiano Paoli (so auf dem Titelblatt), Codice diplomatico del sacro militare Ordine Gerosolimitano, oggi di Malta 1 (1733).

¹⁰⁰) Ed. Joseph Delaville le Roulx, Revue de l'Orient latin 3 (1895) S. 36—106.